

NACHHALTIGKEITS- REPORT 2024



Steyler *Fair* Invest
for a better world



Das Erbe weitergeben:
Ordensgemeinschaften
und ihre Finanzen

**Pionier für faires
Investment: Steyler
Ethik Bank wird 60**

Anreize schaffen:
Unternehmen mit
Nachhaltigkeitspotenzial



Liebe Leserin, lieber Leser,

im Jahr 2024 feiert die Steyler Ethik Bank ihr 60-jähriges Bestehen. Seit 1964 setzen wir uns als Finanzdienstleister für eine faire Finanzwirtschaft ein. Darunter verstehen wir Produkte und Dienstleistungen, die unseren Kundinnen und Kunden nutzen und zugleich ökologisch und sozial sind – als ein Baustein für eine lebenswerte Zukunft.

Zugleich fördern wir die weltweiten Hilfsprojekte der Steyler Missionare, die unsere Bank gegründet haben. In sechs Jahrzehnten haben wir über 108 Millionen Euro erwirtschaftet, die in Schulen, Krankenhäusern und auf vielen anderen Wegen armen und ausgegrenzten Menschen zugutekommen.

Genau für diese Werte stehen auch die Fonds der Steyler Fair Invest. Auf den folgenden Seiten erfahren Sie, wie wir nachhaltige Geldanlagen verstehen und gestalten.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre.

Ihr

Norbert Wolf
Geschäftsführer, Steyler Ethik Bank



INHALT



Die fördern,
die auf dem Weg sind 3



Das Ruder fest
in der Hand 4



Let's talk about Europe 6



Das Erbe weitergeben8



So leben wir
Nachhaltigkeit 10



Hier haben wir uns
2023 eingemischt 12



Steyler
Vermögensstrategie 13



Steyler Aktienfonds 14



Steyler Rentenfonds 16



Steyler Mischfonds 18



Das Jahr 2023
in Meldungen 20

Impressum:

Steyler Bank GmbH
Arnold-Janssen-Str. 22 | 53757 Sankt Augustin
Telefon: +49 / (0)2241 / 120 50
Fax: +49 / (0)2241 / 120 51 23
E-Mail: kontakt@steylerbank.de
Internet: www.steyler-bank.de | www.steyler-fair-invest.de

Redaktion: Armin Senger
Verantwortlich: Jürgen Welzel
Stand: April 2024 | Auflage: 3.000 Stück

Bildnachweise:
Steyler Bank, Armin Senger, Adobe-Stock (Roni, Uncle-sam, makasana photo, goodluz, Stefan Schurr, bluedesign, Summit Art Creations, Funtap), Unsplash (JESHOOOTS.COM, Ross Tinney, Lindsay Henwood), Alamy Stock Photo (Hans Blosssey) Freepick (wayhomestudio)

Rechtlicher Hinweis

Die Informationen in dieser Broschüre stellen weder ein Angebot noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots dar, sondern dienen allein der Orientierung und Darstellung von möglichen geschäftlichen Aktivitäten. Es handelt sich nicht um eine Finanzanalyse.

In dieser Werbeinformation sind einige Aussagen der Vertragsbedingungen und der Produktpräsentation zusammengefasst und damit verkürzt wiedergegeben. Obwohl sie mit aller Sorgfalt zusammengestellt wurde, können Fehler oder Unvollständigkeiten nicht ausgeschlossen werden. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass eine Anlageentscheidung keinesfalls allein auf die in dieser Ausarbeitung gegebenen Informationen, sondern ausschließlich auf die in den Vertragsbedingungen enthaltenen ausführlicheren produktspezifischen Informationen gestützt werden sollte, da nur diese Unterlagen die allein verbindliche Grundlage für die Anlageentscheidung darstellen.

Eine Investitionsentscheidung bezüglich bestimmter Wertpapiere oder sonstiger Finanzinstrumente sollte auf der Grundlage eines Beratungsgesprächs erfolgen. Diese Informationen stellen keine Anlageberatung dar und können deshalb je nach den speziellen Anlagezielen, dem Anlagehorizont oder der individuellen Vermögenslage für einzelne Anleger nicht oder nur bedingt geeignet sein. Die vollständigen Angaben zu Wertpapieren oder Finanzinstrumenten, insbesondere zu den verbindlichen Bedingungen, Risiken sowie Angaben zur Emittentin sollten den jeweiligen Prospekten entnommen werden.



DIE FÖRDERN, DIE AUF DEM WEG SIND

Nachhaltige Portfolien bestehen in der Regel aus Unternehmen, die in Sachen Umwelt und Soziales führend sind. Doch reicht es, den Status quo zu belohnen? Wir finden nicht. Daher pushen wir auch die, die zwar noch nicht top sind, aber auf einem guten Weg. Wir nennen das Unternehmen mit Nachhaltigkeitspotenzial. Samuel Drempetic, Leiter der Abteilung Ethik und Nachhaltigkeit, erklärt, wie das funktioniert:

Mit unseren neuen Fondsberatern Alexander Mozer (Steyler Fair Invest - Equities) und Elmar Peters sowie Thorsten Vetter (Steyler Fair Invest - Bonds und - Balanced), die Anfang 2023 übernommen haben, richten wir die Fonds neu aus. Eine wichtige Innovation betrifft Unternehmen mit Nachhaltigkeitspotenzial. Hintergrund dieser neuen Kategorie von investierten Unternehmen ist unser Selbstverständnis als nachhaltiger Investor: Wir schauen nicht nur, was schon erreicht wurde. Ebenso wichtig ist es uns, Einfluss zu nehmen und Impulse für eine sozialere und umweltfreundlichere Wirtschaft zu setzen.

Einmischen ist Teil des Plans

Die Steyler Ethik Bank betreibt seit der Auflage der Fonds Engagements, auch Unternehmensdialoge genannt. Noch vor zehn Jahren erhielten Unternehmen selten Rückfragen von

Investoren zu ökologischen oder sozialen Auswirkungen. Daher waren selbst große Konzerne oft gesprächsbereit. Das ist heute anders. Große Firmen haben Abteilungen aufgebaut, die sich nur mit Nachhaltigkeitsthemen und -ratings beschäftigen. Diese Konzerne stehen dadurch bei ESG-Ratings* gar nicht schlecht da. Bei Kontroversen haben sie meist eine vorbereitete Antwort parat, um Kritik zu kontern. Der Einfluss kleinerer Investoren auf die Großkonzerne ist begrenzt. Daher setzen wir auf Kooperationen mit anderen nachhaltigen Investoren, um unseren Anliegen mehr Nachdruck zu verleihen.

Anders ist die Situation bei mittelgroßen und kleinen Unternehmen. Hier ist die Frage, wie man nachhaltiger werden kann, in vielen Chefetagen noch kein fester Bestandteil der Tagesordnung. Dialoge mit solchen Unternehmen laufen erfahrungsgemäß auf Augenhöhe, sodass Anregungen von uns durchaus etwas bewirken können.

Dialoge tragen Früchte

Bei der Auswahl der Unternehmen arbeiten wir eng mit den Fondsberatern zusammen. Anders gesagt: Wir schauen sowohl auf das Nachhaltigkeits- als auch auf das ökonomische Potenzial. Bereits in kurzer Zeit konnten wir bei einigen dieser Unternehmen Veränderungen feststellen. Das gelingt uns, indem wir Anreize für die Unternehmen schaffen, nachhaltiger zu werden.

Wir schauen also nicht nur, wo sie stehen, sondern auf die Perspektiven. So ermutigen wir die Verantwortlichen, den eingeschlagenen Weg konsequent weiterzuverfolgen und besser zu werden. Konkret bedeutet das, dass wir ausgewählte Titel auf Probe ins nachhaltige Universum aufnehmen. Dieser Probestatus als Unternehmen mit Nachhaltigkeitspotenzial wird nicht einfach aufgrund von Zahlen und Fakten vergeben, sondern setzt einen expliziten Beschluss des Ethik-Anlagerates voraus. Unser Expertengremium schaut sich die Kandidaten also im Detail an und entscheidet dann im Einzelfall.

Probezeit ist klar begrenzt

Den Probestatus begleiten wir im konstruktiven Dialog mit dem jeweiligen Unternehmen. Wir nehmen also proaktiv Kontakt mit den Verantwortlichen auf und informieren sie über die Entscheidung zur Aufnahme und die Beweggründe. Auch unsere Erwartungen und Anregungen, was Verbesserungen betrifft, werden hierbei angesprochen. Über unsere Ratingagentur verfolgen wir die Entwicklung mit. Bleiben Fragen offen, können wir uns aufgrund der besseren Nahbarkeit leichter ein eigenes Urteil bilden. Erfüllt sich das Versprechen nicht, erfolgt nach spätestens zwei Jahren der Ausschluss. Im Erfolgsfall wird der Titel dagegen regulär ins Anlageuniversum aufgenommen.

*Environmental Social Governance – ESG (zu Deutsch: Umwelt, Soziales und Unternehmensführung)



DAS RUDER FEST IN DER HAND

Das begeistert unsere Fondsberater an Fondsboutiquen

2023 machten sich Thorsten Vetter und Elmar Peters mit der Praemium Capital GmbH selbstständig. Wir sprachen mit den Fondsberatern unserer Anleihenfonds über ihre Erfahrung: Wie wirkt sich der Schritt von einem großen Player zu einer Fondsboutique aus?

Ein gutes Jahr ist es her, dass Sie beide sich als Fondsberater mit ihrem eigenen Unternehmen Praemium Capital selbstständig gemacht haben – eine aufregende Zeit?

Elmar Peters: Definitiv, die Zeit verging wie im Flug. Wir haben die Beratung des Steyler Fair Invest - Balanced und des Steyler Fair Invest - Bonds zum 1. Januar 2023 übernommen und die beiden Fonds nach unseren Vorstellungen aufgestellt. Hierbei haben wir bestehende Positionen auf den Prüfstand gestellt und neue Ideen eingebracht, sodass unsere Handschrift bereits nach kurzer Zeit deutlich sichtbar wurde. Zudem hatten wir die Gelegenheit, mit zahlreichen Investoren zu sprechen und unser Konzept vorzustellen. Das erste Jahr war also sehr arbeitsintensiv, hat uns aber mindestens ebenso viel Freude bereitet.

Sie haben vorher bei Flossbach von Storch gearbeitet und hatten den Rückhalt eines großen Unternehmens. Fühlt sich das nicht manch-

mal so an, als ob man von einem großen Tanker in ein kleines Boot umgestiegen ist, wo man den Wellengang nun plötzlich ganz anders spürt?

Thorsten Vetter: Das empfinden wir nicht so. Um bei Ihrer Metapher zu bleiben: Wir haben zwar ein kleines Boot, aber dafür das Ruder fest in der Hand. Damit sind wir letztlich viel wendiger geworden. Nachdem unser alter Kollege Nicolas Hentrich noch zu uns gekommen ist, sind wir mittlerweile zu dritt. Mit unserem kleinen, aber eingespielten Team können wir auch stürmische See gut meistern.

Haben Sie das erreicht, was Sie sich von der beruflichen Veränderung erhofft haben?

Thorsten Vetter: Ja, wir verfügen über alle Freiheiten und Ressourcen, die wir brauchen, um erfolgreich zu arbeiten. Die Zusammenarbeit mit unseren Partnern Steyler Fair Invest und Squad Fonds funktioniert ausgezeichnet. Wir erfahren in allen Berei-

che große Unterstützung und haben so die Möglichkeit, uns ganz auf unsere Kernkompetenz zu konzentrieren – das Investieren.

Das manager magazin hat Ihnen und weiteren Fondsmanagern – darunter Alexander Mozer – einen mehrseitigen Bericht gewidmet. Wie fühlt sich das an, wenn einem unter dem Titel „Die Fondsrebell“ plötzlich ein Denkmal gesetzt wird?

Elmar Peters: Es ist natürlich schön, wenn die eigene Arbeit von der Fachpresse wahrgenommen und wertgeschätzt wird. Als Rebellen sehen wir uns selbst nicht. Wir sind froh, dass wir das für uns optimale Set-up gefunden haben und Tag für Tag unserer Leidenschaft nachgehen dürfen. Das Vertrauen, das die Steyler Fair Invest und die Anleger uns entgegenbringen, möchten wir selbstverständlich mit einer guten Performance rechtfertigen.



Elmar Peters (links), Thorsten Vetter (rechts)



Sehen Sie wie die Fachpresse hier wirklich einen Trend, der erfolgreiche Fondsmanager weg von den Branchengrößen zu kleineren Einheiten, den Fondsboutiquen, führt? Oder stecken da bei Ihnen eher rein persönliche Beweggründe dahinter?

Elmar Peters: Das kann man nicht pauschal beantworten. Dass Menschen sich selbstständig machen wollen, gab es schon immer. Das ist kein neuer Trend. Es gibt Fondsmanager, die über mehrere Jahrzehnte bei einer Branchengröße arbeiten und dabei sehr erfolgreich sind. Andere fühlen sich in einer Fondsboutique besser aufgehoben und bringen dort sehr gute Leistungen. Es kommt also stark auf die individuelle Situation und das Umfeld an. Für uns ist entscheidend, dass wir im administrativen Bereich viel Unterstützung erfahren, aber gleichzeitig die Freiheit haben, Anlageentscheidungen anhand des Risk-Rewards zu treffen – und nicht aufgrund von Eigeninteressen einer Bank.

Als Sie die Mandate für den Steyler Fair Invest - Bonds und den Steyler Fair Invest - Balanced übernommen haben, nannten Sie die größte Freiheit bei Investmententscheidungen als wichtige Motivation. Sie würden also sagen, dass sich das verwirklicht hat?

Thorsten Vetter: Ja, das können wir nach dem ersten Jahr nur bestätigen. Wir haben sowohl bei Aktien als auch Anleihen Investitionen tätigen können, die unter anderen Umständen

in dieser Form nicht möglich gewesen wären. Größere Freiräume ermöglichen ein breiteres Investmentuniversum. Dies ist hilfreich bei der Zusammenstellung eines robusten Portfolios, jedoch isoliert betrachtet noch kein Garant für eine gute Wertentwicklung. Bei jeder Investition, egal ob großes oder kleines Unternehmen, egal ob Aktie oder Anleihe, steht die sorgfältige Abwägung von Chancen und Risiken im Vordergrund.

Nachhaltig orientierte Investitionen müssen Renditestreben mit ökologischen und sozialen Zielen in Einklang bringen. Mit welchen Methoden finden Sie die Unternehmen, die beide Dimensionen unter einen Hut bringen?

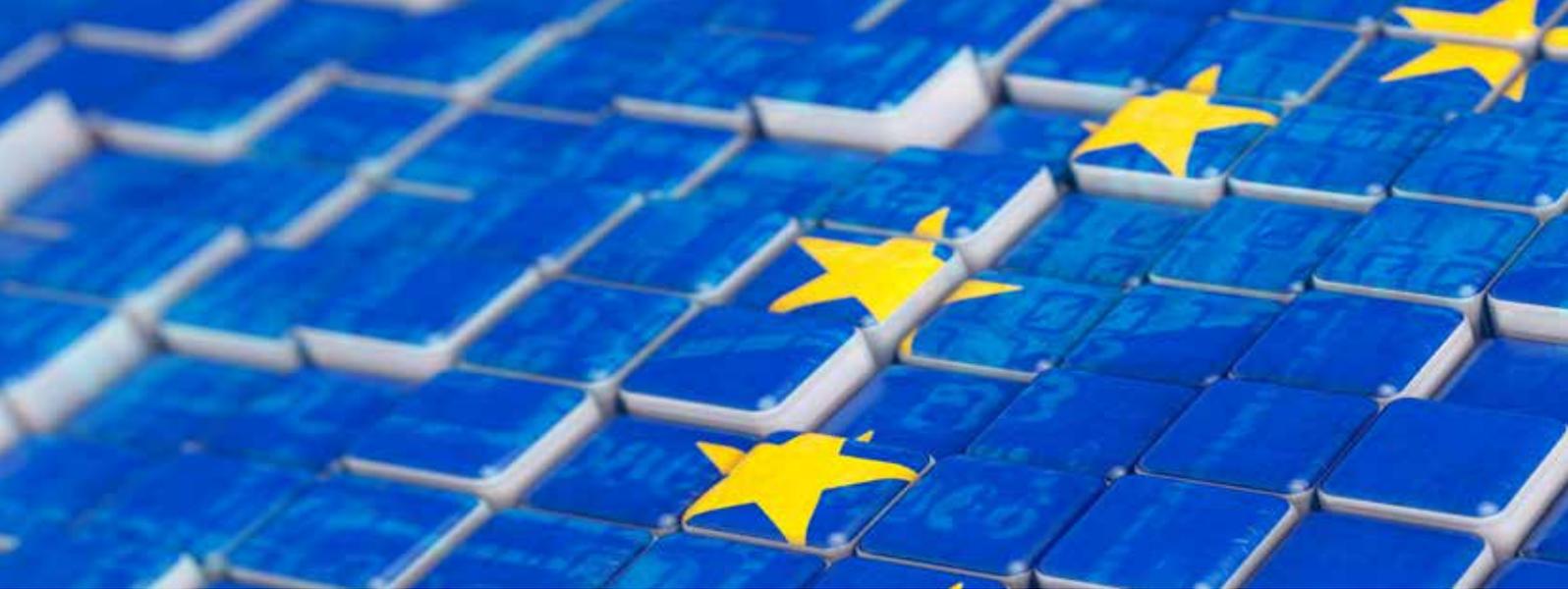
Thorsten Vetter: Nachhaltigkeit war für uns schon immer ein wichtiger Aspekt, denn nur wer nachhaltig wirtschaftet und fair mit seinen Mitarbeitern, Kunden und der Umwelt umgeht, kann langfristig erfolgreich sein. Durch den Austausch mit den Nachhaltigkeitsexperten der Steyler Ethik Bank wird unsere Kompetenz in diesem Bereich weiter geschärft. Wir sind so auf einige interessante Unternehmen aufmerksam geworden, die gerade aufgrund ihrer Kompetenz im ökologischen beziehungsweise sozialen Bereich auch wirtschaftlich erfolgreich sind. Wir möchten an dieser Stelle nicht zu sehr auf Einzeltitel eingehen, aber ein gutes Beispiel für den Einklang aus sozialen Zielen und wirtschaftlichem Erfolg ist sicherlich die ProCredit Bank.

Wie gehen Sie beim Stock Picking vor? Steht am Anfang eine Idee für ein Investment, die dann durch eine eingehende Recherche bestätigt wird?

Elmar Peters: Im Laufe unseres Berufslebens haben wir viele Unternehmen kennengelernt, deren Stärken und Schwächen wir genau kennen. Durch den Besuch von Konferenzen, den direkten Austausch mit Unternehmen und auch durch das Squad-Netzwerk erweitern wir kontinuierlich unseren Horizont. Wenn unsere Qualitätskriterien erfüllt sind und der von uns errechnete Unternehmenswert den aktuellen Marktpreis übersteigt, investieren wir. In welchem Land ein Unternehmen seinen juristischen Firmensitz hat, oder ob das Unternehmen in einem bestimmten Aktienindex enthalten ist, spielt für uns keine wesentliche Rolle. Wir investieren unabhängig von einer Benchmark.

Mit der Entwicklung der beiden Fonds im Jahr 2023 können Sie äußerst zufrieden sein. Haben Sie sich für dieses Jahr besondere Ziele gesetzt? Haben Sie neue Schwerpunkte und Leitlinien für Ihre Arbeit als Fondsberater identifiziert?

Elmar Peters: Es ist unser Anspruch, für unsere Anleger langfristig auskömmliche Renditen zu erwirtschaften. Wir konzentrieren uns nicht auf einzelne Kalenderjahre, sondern sind kontinuierlich auf der Suche nach Investitionsmöglichkeiten, deren Chancen die Risiken übersteigen. Dieser Ansatz hat sich über die Jahre bewährt und wird auch zukünftig unsere Arbeit prägen.



LET'S TALK ABOUT EUROPE

Interview mit Alexander Mozer, Fondsberater des Steyler Aktienfonds

Seit 2021 fokussiert sich der Steyler Fair Invest - Equities auf den europäischen Markt. Wir sprachen mit Fondsberater Alexander Mozer über Herausforderungen für und Vorzüge von europäischen Unternehmen.

Womit kann der Steyler Fair Invest - Equities im Vergleich mit anderen Europa-Fonds punkten?

In einem Umfeld, das reich an Angeboten, aber oft arm an Substanz ist, sticht der Steyler Fair Invest - Equities durch seine Authentizität und Glaubwürdigkeit in puncto Nachhaltigkeit heraus. Der Fonds hat über Jahre hinweg bewiesen, dass nachhaltige Anlage nicht nur Schlagwort, sondern gelebte Praxis ist.

Europäische Aktienunternehmen können es von der Größe her nicht mit US-amerikanischen aufnehmen. Was bedeutet das für Ihre Arbeit?

Es ist zwar richtig, dass europäische Unternehmen in Bezug auf die Marktkapitalisierung oftmals nicht mit einigen Giganten aus den USA mithalten können. Das bedeutet allerdings nicht, dass die Investitionsmöglichkeiten weniger attraktiv sind oder dass die Musik nur anderswo spielt. In Europa finden sich Unternehmen wie SAP, L'Oréal und ASML, die auf dem Weltmarkt führend sind. Wir lassen uns nicht von der zuwei-

len negativen Stimmung im eigenen Land beeinflussen und konzentrieren uns lieber auf die Chancen: In Europa sind die Bewertungen oft deutlich attraktiver. Das erhöht das Kurspotenzial vieler Unternehmen und verringert gleichzeitig das Rückschlagspotenzial. Diese attraktiven Bewertungen, gepaart mit soliden Geschäftsmodellen, machen europäische Unternehmen zu begehrten Übernahmekandidaten. Auch deshalb dürfen wir Europa nicht abschreiben. Tatsächlich bietet es eine Fülle von Chancen, die es zu nutzen gilt.

Der europäische Markt ist stark reguliert. Welche Auswirkungen erwarten Sie für die europäischen Unternehmen?

Zwar wurde gerade das neue EU-Lieferkettengesetz im ersten Anlauf gekippt, aber generell gibt es die stärkere Regulierung des europäischen Marktes. Sie kann durchaus tief greifende Auswirkungen haben. Einerseits besteht die Befürchtung, dass zusätzliche Anforderungen in Bezug auf Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung die Rentabilität der Unternehmen beeinträchtigen und sie im internationalen Wettbewerb zurückwerfen. Andererseits sehe ich beispielsweise ein Lieferkettengesetz auch als Chance. Höhere gesetzliche Standards für Umweltschutz und Ar-

beitsrechte können den Binnenmarkt durchaus stärken, indem sie einen Unterbietungswettbewerb verhindern. Langfristig können strenge Regulierungen europäische Unternehmen dazu zwingen, innovativer und effizienter zu werden, was ihren Wettbewerbsvorteil erhöht. Nicht zu unterschätzen ist auch das Vertrauen der Verbraucher in europäische Produkte. Mehr Transparenz und Verantwortung sind hier von großem Vorteil.

Wie beurteilen Sie die Pläne der EU, die nachhaltigen Ratingagenturen stärker zu regulieren? Könnte das dazu führen, dass sich die Spreu künftig besser vom Weizen trennen lässt?

Ich stehe der zunehmenden Regulierung im Bereich der Nachhaltigkeitsbewertungen skeptisch gegenüber. Einerseits ist es verständlich, dass man sich eine klarere Abgrenzung und mehr Transparenz wünscht, um die Qualität und Glaubwürdigkeit der Nachhaltigkeitsratings zu sichern. Andererseits glaube ich nicht, dass eine einheitliche Definition von Nachhaltigkeit, die alle Aspekte und Meinungen abdeckt, realistisch ist. Die Komplexität des Themas und die Vielfalt der Interessen und Werte machen es fast unmöglich, eine allumfassende Regulierung zu schaffen, die allem und jedem gerecht wird.



Für mich ist es vor allem wichtig, dass der Kunde sich aktiv mit dem Produktangebot des Fondsanbieters auseinandersetzt. Er sollte es mit seinem eigenen Wertesystem abgleichen. Diese individuelle Bewertung der Nachhaltigkeit eines Investments sollte im Vordergrund stehen. Regulierungen können unterstützen, aber sie sollten nicht die Eigenverantwortung und das kritische Hinterfragen ersetzen.

Mit welchen Methoden finden Sie Unternehmen, die Renditestreben mit ökologischen und sozialen Zielen unter einen Hut bringen?

Um die Balance zwischen Rendite und Nachhaltigkeit zu finden, setzen wir auf ein zweistufiges Screening-Verfahren. Zunächst konzentrieren wir uns auf die fundamentale Analyse der Zahlen und die Performance der Unternehmen. Hierbei spielen Finanzkennzahlen eine zentrale Rolle, um die wirtschaftliche Stärke und das Potenzial der Firmen zu bewerten. Erst im Anschluss erfolgt die genaue Prüfung der Nachhaltigkeitsaspekte. Die tiefere Untersuchung in Bezug auf Ethik und Ökologie wird vom Nachhaltigkeitsresearch in Zusammenarbeit mit dem Steyler Ethik-Anlagerat durchgeführt. Hierbei werden die Unternehmen intensiv auf die Einhaltung ethischer Grundsätze und ökologischer Standards geprüft. Der Ethik-Anlagerat trifft auch die finale Entscheidung über die Aufnahme in das investier-

bare Universum. So stellen wir sicher, dass nur solche Firmen berücksichtigt werden, die sowohl ökonomisch als auch ökologisch und sozial verantwortlich agieren.

Wie gehen Sie beim Stock Picking vor? Steht am Anfang eine Idee für ein Investment, die dann durch eine eingehende Recherche bestätigt oder verworfen wird?

Unsere Herangehensweise an das Stock Picking ist ein kontinuierlicher und dynamischer Prozess. Wir analysieren Unternehmensergebnisse und beobachten sorgfältig, wie sich verschiedene Branchen und Märkte entwickeln. Unser Fokus richtet sich dabei auf besonders vielversprechende Investments, die sich in der Regel aus überdurchschnittlichen oder besonders starken Wachstumserwartungen der Unternehmen ableiten.

Wir folgen nicht dem Ansatz, einfach nur so lange auszuseiben, bis einige Titel übrigbleiben. Vielmehr identifizieren wir gezielt jene, die durch ihre außerordentliche Performance hervorstechen und die Potenzial für zukünftiges Wachstum zeigen. Dieser iterative Prozess wird von der Idee bis zur Umsetzung eines Investments von intensiver Recherche und fundierter Analyse begleitet. Unser Ziel ist es, den Fonds kontinuierlich und mit höchster Aktualität am Markt zu managen, um auf Veränderungen schnell reagieren und die besten Möglichkeiten für unsere Anleger nutzen zu können.

Das manager magazin hat Ihnen und weiteren Fondsmanagern – darunter Elmar Peters und Thorsten Vetter – einen mehrseitigen Bericht gewidmet. Wie fühlt sich das an, wenn einem unter dem Titel „Die Fondsrebell“ plötzlich ein Denkmal gesetzt wird?

Ein „Denkmal“ für die eigene Arbeit zu erhalten, ist sicherlich eine sehr ehrenvolle Metapher, aber vielleicht etwas zu weit gegriffen. Es ist natürlich äußerst schmeichelhaft, eine positive Erwähnung im manager magazin zu finden und als einer der „Fondsrebell“ gewürdigt zu werden. Solche Anerkennungen sind nicht nur eine Bestätigung der eigenen Arbeit und des eingeschlagenen Weges. Sie sind immer auch ein Ansporn, nicht nachzulassen und weiterhin alles daranzusetzen, für unsere Anleger eine gute Rendite zu erzielen. Der Titel „Die Fondsrebell“ reflektiert vielleicht den Willen, innovativ zu sein und neue Wege zu gehen – immer mit dem Ziel, Wert für unsere Investoren zu schaffen.





DAS ERBE WEITERGEBEN

So rüsten sich die Olper Franziskanerinnen für die Zukunft

Geld ist Macht. Nicht wenige Menschen wollen daher möglichst viel Geld. Andere sehen vor allem die mit Reichtum verbundene Verantwortung. Wie gehen Ordensgemeinschaften mit dem Thema um? Ein Besuch bei den Franziskanerinnen in Olpe.

Olpe im Sauerland: 25.000 Einwohner, Heimat der Franziskanerinnen von der ewigen Anbetung. Hier wurde der Orden 1863 gegründet, und hier ist bis heute das Mutterhaus der Gemeinschaft: Mehr als 200 Meter breit, geformt wie ein Schiff und überragt von der bunt verglasten Kuppel der Kirche. Es ist Zuhause für 19 Schwestern und geistliches Zentrum des Ordens mit rund 350 Schwestern.

Der Komplex ist groß, da er zugleich Lebensort der Schwestern, Tagungs- und Exerzitienhaus sowie Verwaltungssitz ist, aber er ist keineswegs protzig. Alles andere würde Schwester Veronika Fricke auch kaum gefallen. Schließlich folgt die Ordensfrau dem Ideal der Armut, so wie der heilige Franz von Assisi es vor 800 Jahren vorgelebt hat. Dennoch ist die 61-Jährige den Umgang mit großen Zahlen gewohnt. Als Provinzökonomin ist sie für die Finanzen und Immobilien des Ordens in Deutschland verantwortlich.

„Wir bauen gerade um, aktuell läuft der vierte Bauabschnitt“, erzählt die Ordensfrau. Nach sechs Jahrzehnten war eine Sanierung fällig. Außerdem werden weitere Büros gebraucht, denn das Gebäude ist seit 2012 Sitz der gemeinnützigen Gesellschaft der Franziskanerinnen zu Olpe (GFO). Sie belegt drei Halbetagen des Mutterhauses. Zur GFO gehören 100 Einrichtungen mit 15.000 Mitarbeitenden, darunter allein zwölf Kliniken. „Die Mitarbeitenden kommen gerne in das Mutterhaus nach Olpe, um das Erbe der Franziskanerinnen zu entdecken und zu spüren.“

**„MIR IST ES WICHTIG,
DASS DIE ÖKONOMIE
IM ORDEN BLEIBT.“**

Das Leben in der Ordensgemeinschaft gleicht oft einem Spagat: zwischen Armutsgelübde und unternehmerischer Verantwortung, zwischen weltlichen Dingen und der Welt des Glaubens. Genau das hat die 61-Jährige schon immer fasziniert: „Ich bin in den Orden eingetreten, weil ich hier gleichzeitig eine lebendige Gemeinschaft, Raum für Gebet und soziales Engagement fand.“

Die Situation der Franziskanerinnen in Olpe ähnelt der manch anderer

Ordensgemeinschaft. Groß geworden in einer Zeit kirchlichen Aufbruchs, hat man zahlreiche Standorte gegründet und viele Aufgaben übernommen. Im Falle der Franziskanerinnen sind dies neben den Kliniken auch Schulen und Kindergärten, Pflegezentren und sozialpädagogische Einrichtungen. „Die GFO verbindet professionelle und hochwertige Leistungen mit christlichen Werten“, heißt es selbstbewusst auf ihrer Website. Doch wie soll eine Gemeinschaft, die schnell älter wird und zahlenmäßig abnimmt, all diese Aufgaben noch stemmen? Viele Schwestern sind längst im Rentenalter oder gar hochbetagt.

Die Franziskanerinnen von Olpe haben früh die Weichen gestellt, um diesen Herausforderungen gerecht zu werden. Bereits 1902 fassten sie alle karitativen Einrichtungen in einer gemeinnützigen GmbH zusammen, dem Vorläufer der GFO. So wurden die Finanzen von Orden und Unternehmen rechtlich und organisatorisch getrennt. Eine zu der Zeit bahnbrechende Entscheidung. 1995 ordneten die Franziskanerinnen die Gesellschaftsstruktur neu. Hauptgesellschaftler ist seither eine kirchliche Stiftung. Sie trägt den Namen der Gründerin Maria Theresia Bonzel. Der Orden blieb Minderheitsgesellschaftler. Als Provinzökonomin hat Schwester Veronika einen Sitz im



GFO-Aufsichtsrat, trägt also auch Verantwortung für die Unternehmen. In erster Linie kümmert sie sich jedoch um die Belange des Ordens.

„Für viele Schwestern waren diese organisatorischen Veränderungen ein schmerzhafter Prozess“, sagt Schwester Veronika. Man muss loslassen können. „Ich selbst habe aber einen positiven Blick darauf: Wir geben unser Erbe weiter.“ Die Ordensfrauen haben sehr viel Verantwortung abgegeben und in die Hände von Fachleuten gelegt. „Aber wir setzen alles daran, dass der franziskanische Geist in den Einrichtungen erfahrbar bleibt, auch wenn nur noch wenige Schwestern dort präsent sind.“

Schon lange ist es nicht mehr möglich, dass in allen Krankenhäusern und sonstigen Einrichtungen Olper Schwestern arbeiten. Auch Schwester Veronika, die eigentlich Sozialpädagogik studiert hat, musste sich aus gesundheitlichen Gründen aus diesem Dienst zurückziehen und wurde stattdessen Provinzökonomin. Eine Aufgabe, die sie als Dienst für ihre Mitschwester sieht, die ihr aber auch Spaß macht. Um der neuen Verantwortung gerecht zu werden, absolvierte sie ab 2005 ein Studium der Betriebswirtschaftslehre. Thema der Abschlussarbeit: „Nachhaltige Geldanlage am Beispiel von Mikrofinanz“. „Mir ist es wichtig, dass die Ökonomie im Orden bleibt“, sagt sie. Bei anderen Orden hat sie beobachtet, dass das Thema Finanzen schon mal Probleme bereitet. Nicht selten ist die

Verantwortung bei einem Ordensmitglied, das fachlich nicht optimal vorbereitet ist, oder aber die Stelle wurde extern besetzt, weshalb die Verankerung in den besonderen Werten und Prägungen der Ordensgemeinschaft nicht immer eins zu eins gegeben ist. Noch so ein Spagat.

„NACHHALTIGKEIT
IST EIN THEMA, DEM SICH
EIN ORDEN STELLEN MUSS.“

In Sachen Finanzen folgt die Ordensfrau Idealen, ohne ideologisch zu werden. Man kann sagen, dass ihr BWL-Studium sie geerdet hat. Eigentlich hatte sie Sympathien für den Gedanken, Wirtschaft und Wachstum zu entkoppeln, um den stetig steigenden Ressourcenverbrauch zu bremsen. „Seit meinem Studium bin ich sehr viel nachdenklicher geworden.“ Ökonomische Vernunft ist ihr auch wichtig.

Dennoch lässt sie keinen Zweifel daran, dass der Umgang mit Geld zu den Werten der Franziskanerinnen passen muss. „Nachhaltigkeit ist ein Thema, dem sich ein Orden stellen muss, insbesondere eine franziskanische Gemeinschaft.“ In ihrer Gemeinschaft hat sie Anlagerichtlinien eingeführt, die diese Werte spiegeln. Dafür hat sie sich Anregungen im kirchlichen Raum geholt. Ausgeschlossen sind Investitionen in Atomstrom, die Spekulation mit

Lebensmitteln und vieles mehr. Im Orden hat sie für diese Anliegen die volle Rückendeckung, obwohl sich naturgemäß nur wenige Mitschwester näher in diesen Themen auskennen.

Bei der nachhaltigen Geldanlage ist die Ordensfrau außerdem auf verlässliche Partner angewiesen. Sich selbst auf die Suche nach Geldanlagen zu machen, die den Anlagerichtlinien entsprechen – dafür reicht ihre Zeit nicht. Umso wichtiger ist ihr, mit Partnern zu arbeiten, denen sie vertraut, allen voran kirchliche Institute. Einer dieser Partner ist die Steyler Ethik Bank.

Wichtig ist ihr auch die persönliche Beratung. „Wenn ich das Gefühl habe, dass mir jemand nur was verkaufen will, ist das ein K.O.-Kriterium.“ Sie kann auch Nein sagen. „Bei der Wahl zwischen 3 % und 4 % Rendite kommt mir eher der Gedanke: Wo ist der Haken bei den 4 %?“ Geldanlagen müssen sicher sein. Schließlich hat sie als Provinzökonomin eine große Verantwortung für ihre Gemeinschaft.

Schwester Veronika ist stolz, dass ihr von Dienstleistern eine gute Performance bescheinigt wurde. Die aber kommt nicht von ungefähr. „Wären wir auf jeden Zug aufgesprungen, der uns angeboten wurde, stünden wir heute anders da.“ Nachhaltige Kriterien und die Orientierung an Anlagerichtlinien helfen auch, manche Risiken zu vermeiden.



SO LEBEN WIR NACHHALTIGKEIT

Die wichtigsten Kriterien und Neuerungen im Überblick

Soziale Gerechtigkeit, der Schutz unserer Umwelt und die Bewahrung des Friedens – das sind die Leitlinien des Steyler Nachhaltigkeitsverständnisses. In den vergangenen zwölf Monaten wurden einzelne Kriterien nachjustiert.

Der Umbau der Energieversorgung ist einer der zentralen Bausteine auf dem Weg zu einem nachhaltigeren Lebensstil. Daher schließen wir Investitionen in fossile Brennstoffe bereits seit Längerem aus. Ein Detail dieser Regelung wurde 2023 angepasst. Unternehmen im Anlageuniversum durften bisher bis zu 10 % ihres Umsatzes mit dem Handel fossiler Brennstoffe verdienen. Diese Grenze wurde auf 5 % verschärft. Für die Förderung fossiler Brennstoffe gilt weiter die noch strengere Umsatzobergrenze von 1 %.

Auch bei Verstößen gegen international anerkannte Normen gab es eine Veränderung. Unternehmen, die gegen Arbeitsrechte verstoßen, werden noch konsequenter ausgeschlossen. Mussten Verstöße bisher in die Kategorie „sehr schwerwiegend“ fallen, reagieren wir nun bereits bei „schwerwiegenden“ Vorfällen.

Nachhaltiger Auswahlprozess der Steyler Fair Invest-Fonds im Überblick:

Best in Class:

Im ersten Schritt werden die nachhaltigsten Unternehmen jeder Branche ausgewählt (Best-in-Class-Ansatz). Grundlage sind Analysen der auf Nachhaltigkeit spezialisierten Ratingagentur ISS ESG. Dies umfasst über 200 soziale und ökologische Positivkriterien, die speziell auf die jeweilige Branche angepasst sind. Für Staatsanleihen liefert ISS ESG ein Länderrating.

Negativausschluss:

Auch unter den nachhaltigsten Unternehmen und Staaten sind solche, die nicht den ethischen Standards der Steyler Fair Invest entsprechen. Sie werden anhand unserer Ausschlusskriterien aussortiert (siehe rechte Seite).

Ethik-Anlagerat:

Die endgültige Entscheidung, welche Werte in das Anlageuniversum der Steyler Fair Invest-Fonds aufgenommen werden, trifft der Ethik-Anlagerat der Fonds. Er besteht aus Steyler Ordensangehörigen sowie Fachleuten aus Finanzwelt und Wissenschaft.

Vor-Ort-Recherchen (Ethical Scouting):

Ein besonderes Plus der Steyler Fair Invest-Fonds ist, dass sie über ein weltweites Netzwerk verfügen. Wie verhalten sich die Unternehmen in Entwicklungs- und Schwellenländern? Werden sie auch dort ihrer Verantwortung für Menschen und Umwelt gerecht? Oder beuten sie Umwelt und Mitarbeitende skrupellos aus? Ein Netzwerk von rund 100 Steyler Ordensleuten liefert hierzu bei Bedarf Informationen aus erster Hand.

Titelselektion:

Die Steyler Fair Invest arbeitet bei ihren Fonds mit der Monega Kapitalanlagegesellschaft mbH zusammen. Sie übernimmt den Part der Kapitalverwaltungsgesellschaft und übt auch im Rahmen eines strategischen Proxy-Votings die Stimmrechte der Fonds aus. Außerdem ist die Monega für das Fondsmanagement zuständig. Unterstützt wird sie dabei durch ein Team von Beratern. Alexander Mozer (rezooM Capital GmbH) ist Fondsberater des Steyler Aktienfonds. Elmar Peters und Thorsten Vetter (Praemium Capital GmbH) sind als Berater für den Misch- und Rentenfonds tätig.



STEYLER KRITERIEN

Positivkriterien für Unternehmen

Sozialrating

- ✓ Sozial verantwortlicher Umgang mit Mitarbeitenden und Zulieferern
- ✓ Beitrag für die Gesellschaft und sozial wünschenswerte Produkte und Dienstleistungen
- ✓ Gute Unternehmensführung und -ethik

Umweltrating

- ✓ Zeitgemäßes strategisches Umweltmanagement
- ✓ Umweltverträglichkeit der Produkte und Dienstleistungen
- ✓ Öko-Effizienz

Zusatzkriterium „Nachhaltige Entwicklungsziele“ (SDG-Filter)

Unternehmen in den Steyler Fair Invest-Fonds müssen für die 17 nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen mindestens eine neutrale Bewertung erreichen. Maßgeblich ist der SDG-Score, der von der Ratingagentur ISS ESG ermittelt wird. In der Summe erreichen die Fonds so einen positiven Beitrag zu den SDGs.



Ausschlusskriterien für Unternehmen

Kontroverse Geschäftsfelder

- ✗ Alkohol
- ✗ Atomenergie
- ✗ Embryonenforschung
- ✗ Fossile Brennstoffe
- ✗ Glücksspiel
- ✗ Grüne Gentechnik
- ✗ Industrielle Tierhaltung
- ✗ Rüstung
- ✗ Pestizide
- ✗ Pornografie
- ✗ Schwangerschaftsabbrüche
- ✗ Tabak

Kontroverse Geschäftspraktiken

- ✗ Arbeitsrechtsverstöße
- ✗ Kontroverses Umweltverhalten
- ✗ Kontroverse Wirtschaftspraktiken
- ✗ Menschenrechtsverstöße
- ✗ Tierversuche

Ausschlusskriterien für Staaten

- ✗ Arbeitsrechtsverletzungen
- ✗ Atomenergie
- ✗ Atomwaffenbesitz
- ✗ Autoritäre Regime
- ✗ Hohes Militärbudget
- ✗ Klimaschutzverletzungen
- ✗ Menschenrechtsverletzungen
- ✗ Schwere Korruption
- ✗ Todesstrafe
- ✗ Verletzung der Biodiversität



HIER HABEN WIR UNS 2023 EINGEMISCHT

Der Steyler Ethik-Anlagerat geht aktiv auf Unternehmen zu

Als nachhaltiger Investor geben wir uns nicht allein mit Ratings und Kennzahlen zufrieden. Wir schauen auch auf den Einzelfall. Ausschlüsse aus und Neuaufnahmen ins Anlageunternehmen werden daher intensiv im Ethik-Anlagerat diskutiert.

2023 gab es wieder zahlreiche Veränderungen im nachhaltigen Anlageuniversum der Steyler Fair Invest-Fonds. Eine positive Entwicklung nahm der Dienstleister HelloFresh, der weltweit Mahlzeitenpakete anbietet. Rein formal konnte das Unternehmen die Steyler Nachhaltigkeitskriterien nicht erfüllen. Der ESG-Score von 38,6 sprach gegen ein Investment.

Gute Ansätze, die überzeugen
Trotzdem sah der Ethik-Anlagerat in HelloFresh einen interessanten Akteur. Für das Unternehmen sprachen ambitionierte Projekte im Bereich Nachhaltigkeit. Konkret ging es dabei um die Verringerung bzw. den Ersatz von Plastikverpackungen und

den Verzicht auf Kühlgel, das durch Wasser ersetzt wurde. Zudem schuf der Anbieter Anreize für Kunden, häufiger auf Fleisch zu verzichten und stattdessen pflanzliche Produkte vorzuziehen.

Im Juli begannen wir daher einen Dialog mit dem Unternehmen. Dieses Engagement lief sehr erfolgreich: Wir erhielten ausführliche Antworten auf unsere Fragen. Zudem signalisierte HelloFresh die Bereitschaft, gegenüber unserer Ratingagentur ISS ESG transparenter zu werden. Diese Entwicklung drückt sich auch in den ESG-Kennzahlen aus.

Mittlerweile verbesserte HelloFresh seinen ESG-Score auf 50,4. Auch bezogen auf die nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen tat sich einiges. Der SDG-Score stieg von 0,3 auf jetzt 2,5. Damit entwickelte sich HelloFresh nach unserer Definition von einem Unternehmen mit Potenzial zu einem nachhaltigen Unternehmen.

Verbraucherrechte missachtet

Aus dem Anlageuniversum flog dagegen die Bank of America Corporation (BoFA). Auslöser war eine Mitteilung der amerikanischen Verbraucherschutzbehörde, dem Consumer Financial Protection Bureau (CFPB). Der Vorwurf: Die BoFA soll jahrelang Verbraucher finanziell geschädigt haben. Eine der mutmaßlich illegalen Praktiken bestand darin, dass die BoFA Kunden mit unzureichender Kontodeckung zwischen 2018 und 2022 durch überhöhte Gebühren schädigte. 35 Dollar stellte man für jede fehlgeschlagene Transaktion in Rechnung. Versuchte ein Händler nach einer abgelehnten Transaktion ein weiteres Mal, die Summe abzubuchen, wurde die Gebühr nochmals erhoben. Diese Praxis wurde vom US-amerikanischen Office of the Comptroller of the Currency (OCC) als illegal eingestuft. Die Bank wurde von der CFPB und dem OCC mit zwei Einzelstrafen in Höhe von 60 Millionen US-Dollar verurteilt. Aus diesem Grund beschloss der Ethik-Anlagerat, das Unternehmen auszuschließen.

Insgesamt schloss der Ethik-Anlagerat per Einzelentscheidung im vergangenen Jahr vier Unternehmen aus dem Anlageuniversum aus und nahm zehn Titel neu auf. Nahezu alle Aufnahmen fallen in die Kategorie „Unternehmen mit Nachhaltigkeitspotenzial“. Das dahinterliegende Konzept beschreiben wir auf Seite 3 dieses Reports.

Bleiben Sie auf dem Laufenden

Über besonders interessante Entscheidungen informieren wir regelmäßig in unserem Newsletter „fair investiert“. Im August machten wir unter anderem die Gründe für den Ausschluss der Philips-Medizinsparte transparent. In diesem Fall hatte eine Konzerntochter der Koninklijke Philips NV, die in den USA sitzt, die Gesundheit und möglicherweise auch das Leben von Patienten gefährdet. Hier können Sie den Newsletter abonnieren: www.steyler-fair-invest.de/aktuelles.



VERMÖGENSSTRATEGIE*

Aktives Management durch Finanzprofis

Steyler Fair Select – Nachhaltige Vermögensstrategie bietet vier passgenaue Strategien. Sie investiert in ausgewählte Nachhaltigkeitsfonds und setzt dabei auf einen Rundum-Service. Bereits ab 10.000 Euro Mindestanlage können Anleger ihren Vermögensaufbau in die Hand eines erfahrenen Portfoliomanagers legen.

Die Steyler Fair Select investiert ausschließlich in Fonds, die einen Beitrag zu Gerechtigkeit, Frieden und Umweltschutz leisten. Hierzu verlässt sich das Portfoliomanagement nicht allein auf die Angaben der Fondsanbieter zur Nachhaltigkeit, sondern überprüft selbst ihre Einhaltung. Dazu werden die einzelnen Fondsbestandteile genau unter die Lupe genommen.

Durch eine Zwei-Stufen-Bewertung finden wir die besten Nachhaltigkeitsfonds: Die Auswahl der investierten Fonds beginnt mit einer qualitativen Bewertung. Hier spielen Faktoren wie die Nachhaltigkeitsexpertise der Fondsgesellschaft und der Nachhaltigkeits- sowie Investmentprozess des Fonds eine Rolle. Der zweite Schritt besteht in einem quantitativen Screening. Hierzu gehört auch eine umfassende Vergleichsgruppenanalyse anhand verschiedener Risiko- und Rendite-Kennzahlen der Fonds.

Bei den Fonds, die diese Selektion positiv durchlaufen haben, schauen wir dann nochmal ganz genau hin: Nur wenn auch wirklich kein Be-

standteil des Fonds gegen unsere Nachhaltigkeitsprinzipien verstößt, kommt der Fonds auf unsere Kaufliste.

Welcher Fonds von der Kaufliste dann tatsächlich in einer der vier Strategien enthalten ist, hängt von der Risikoeinstufung und der jeweiligen Marktmeinung ab. Bei positiver Stimmung wird in mehr Aktienfonds oder risikoreichere Anleihenfonds investiert. Bei größerer Unsicherheit kommen mehr defensive Anleihenfonds oder Geldmarktfonds zum Einsatz und die Aktieninvestments werden reduziert. Die Zusammenstellung wird laufend überwacht und regelmäßig angepasst.

Das Jahr 2023 zeichnete sich durch gut laufende Aktien- und Anleihemärkte aus. Dies ist keine Garantie für die künftige Entwicklung. Die Wertentwicklung in 2023 verlief jedoch in allen Strategien äußerst zufriedenstellend und durchweg positiv.

Mehr erfahren:

<https://steyler-fair-invest.de/vermoegensverwaltung/steyler-fair-select/>

* Dies ist eine Werbeinformation und ersetzt keine Anlageberatung. Es handelt sich nicht um eine Finanzanalyse. Bitte beachten Sie unseren rechtlichen Hinweis auf Seite 2.

KURZPROFIL

Name

Steyler Fair Select – Nachhaltige Vermögensstrategie

Anbieter

Steyler Fair Invest – eine Marke der Steyler Bank GmbH

Depotbank

FIL Fondsbank GmbH (FFB)

Kosten der Verwaltung

ab 1,1 % p. a. (zzgl. MwSt.), Depotkosten werden separat erhoben

Start der Strategien

Mai 2014

Empfohlene Mindestanlagedauer

5 Jahre

Einstiegsentgelt (einmalig)

max. 4,00 % (Kunden der Steyler Ethik Bank zahlen kein Einstiegsentgelt)

Mindestvolumen

10.000 Euro

Strategien

- Stabilität: 0-25 % Aktienfonds
- Balance: 0-50 % Aktienfonds
- Dynamik: 0-100 % Aktienfonds
- Aktien: 100 % Aktienfonds



STEYLER AKTIENFONDS*

So lief das erste Jahr mit dem neuen Fondsberater

Der Steyler Fair Invest - Equities wird seit dem 1. Januar 2023 durch die rezooM Capital GmbH beraten. Die neuen Fondsberater haben in ihrem ersten Jahr das Portfolio auf den Prüfstand gestellt und tiefgreifende Veränderungen vorgenommen.

Der Januar 2023 zeigte sich an den Aktienmärkten von seiner starken Seite, besonders Europa war gefragt. Unser Fonds startete dementsprechend kraftvoll. Unser Fokus lag auf der risikokontrollierten Adjustierung des neu übernommenen Portfolios. Einhergehend mit der Berichtsaison für das vierte Quartal 2022, setzte die erwartete Volatilität bei vielen Einzeltiteln ein. Es war daher erforderlich, zielgerichtet Akzente im Portfolio zu setzen und sich von Unternehmen zu trennen, deren Aussichten sich für das aktuelle Geschäftsjahr einzutrüben schienen.

Turbulentes Frühjahr mit steigenden Leitzinsen

Der März begann mit einem dramatischen Wertverlust der Silicon Valley Bank. Angst vor einer neuen Krise im Bankenbereich, ähnlich der von 2008, ließ die Aktienkurse fallen. Auch die bereits geschwächte Credit Suisse geriet in eine Vertrauenskrise und wurde schließlich von der UBS übernommen, um größere Probleme

abzuwenden. Uns kam zugute, dass wir traditionell den Bankensektor gering gewichteten.

Währenddessen erhöhten sowohl die Europäische Zentralbank (EZB) als auch die Federal Reserve (FED) weiter die Zinsen, um der hohen Inflation entgegenzuwirken. Dies, zusammen mit geopolitischen Spannungen, sorgte für einen angespannten Finanzmarkt im ersten Halbjahr.

Strategische Wende in der Geldpolitik

Trotz anhaltend hoher Inflation passeten die Zentralbanken im Sommer die geldpolitischen Maßnahmen an. Nach zehn Zinserhöhungen in Folge machte die FED im Juni erstmals eine Pause. Im Euroraum ging die Inflation dank niedrigerer Energiepreise leicht zurück. Erstmals spekulierten die Aktienmärkte über ein nahendes Ende des Erhöhungszyklus. Doch der August brachte neue Herausforderungen: Eine Abwertung des US-Kreditratings und die Ankündigung Italiens, eine Sondersteuer auf Bankgewinne zu erheben, drückten die Stimmung im Bankensektor erneut.

Geopolitische Spannungen sorgen für Volatilität

Im Oktober ging es volatil weiter. Geopolitische Spannungen im Nahen

Osten brachten neue Unsicherheiten. Die Inflationsdaten lieferten gemischte Signale: In Europa fiel die Kerninflation auf 4,6 %, während sie in den USA nur geringfügig von 4,3 % auf 4,1 % sank. Die US-Notenbank hielt daher die Zinsen hoch. Gleichzeitig blieb die Belebung in China trotz umfangreicher Maßnahmen der dortigen Regierung aus. Die wankenden chinesischen Immobilienkonzerne Country Garden und Evergrande belasteten das Investorenvertrauen weiter.

Positiver Ausklang zum Jahresende

Im November und Dezember zeichnete sich eine deutliche Neuausrichtung in der Geldpolitik der Zentralbanken ab, begleitet von bedeutenden Entwicklungen an den Kapitalmärkten. Die Federal Reserve signalisierte nach einer langen Periode aggressiver Zinserhöhungen und darauffolgenden Pausen eine vorsichtigeren Haltung. Parallel dazu verzeichnete der Euroraum einen stärker als erwarteten Rückgang der Inflation, angetrieben durch eine schwache Konjunktur und die fortlaufenden Zinserhöhungen der Europäischen Zentralbank. Speziell im November stiegen die Verbraucherpreise lediglich um 2,4 % im Vergleich zum Vorjahr, während sinkende Energiepreise die

STEYLER FAIR INVEST – EQUITIES



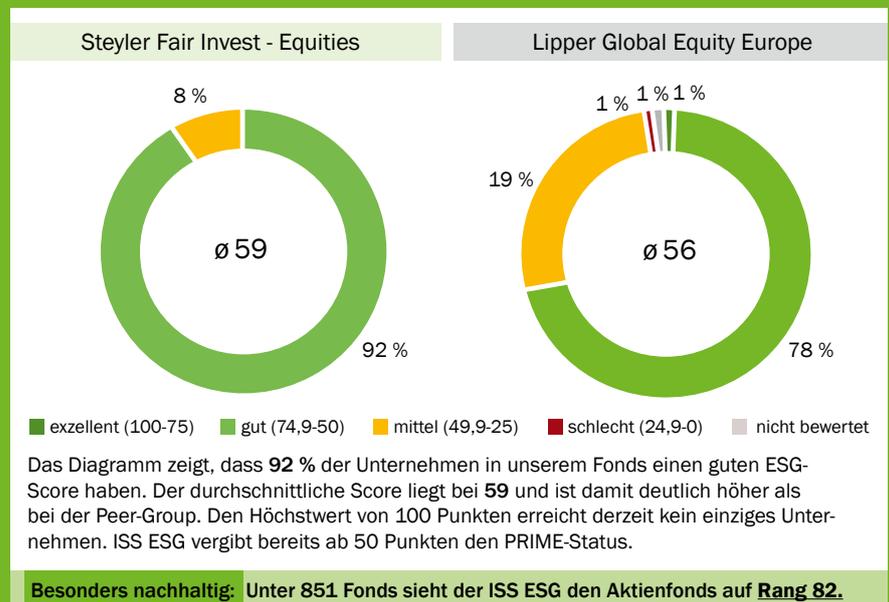
Anlageschwerpunkt/ Fondswährung	Aktien Europa Standardwerte Blend/€	
Kategorie gemäß Offenlegungsverordnung	Artikel 8	
Kapitalverwaltungs- gesellschaft	Monega KAG	
Verwahrstelle	Kreissparkasse Köln	
Fondsberater	rezooM Capital GmbH/Alexander Mozer	
Anteilsklassen	Anteilsklasse R	Anteilsklasse I
WKN / ISIN	A1JUVL/DE000A1JUVL8	A1JUVM/DE000A1JUVM6
Mindestanlagebetrag	kein Mindestanlagebetrag	100.000 €
Ausgabeaufschlag	4,00 %	0 %
Verwaltungsvergütung	1,75 % p. a.	1,20 % p. a.
Depotbankvergütung	0,03 % p. a.	0,03 % p. a.
Gesamtkostenquote ¹⁾	1,92 %	1,39 %
Fondaufgabe	30.10.2012	
Ertragsverwendung	ausschüttend	
Geschäftsjahresende	31.10.	
Leistungsabhängige Vergütung	keine	
Vertriebsvergütung	ja, in Ausgabeaufschlag und Verwaltungsvergütung enthalten	
Vertriebsländer	Deutschland, Österreich	
Risiko- und Ertragsprofil (SRRI)	Risikoklasse 4: Nähere Informationen zu dem Risiko- und Ertragsprofil finden Sie im Basisinformationsblatt (BiB) zu diesem Fonds, das wir Ihnen auf Wunsch gerne zusenden; insgesamt gibt es sieben Risikoklassen.	
Risikohinweis	Der Fonds unterliegt den üblichen Marktschwankungen (Kurs- und Verlustrisiken).	
Den Verkaufsprospekt sowie das Basisinformationsblatt (BiB) in deutscher Sprache erhalten Sie kostenlos bei der Monega Kapitalanlagegesellschaft mbH, Stolkgasse 25-45, 50667 Köln, oder bei der Steyler Ethik Bank, Arnold-Janssen-Str. 22, 53757 Sankt Augustin.		
1) Laufende Kosten im letzten Geschäftsjahr des Fonds, das am 31.10.2023 endete (ohne Transaktionskosten und Zinsen aus Kreditaufnahme).		

Inflationsrate in Deutschland auf den niedrigsten Stand seit etwa zweieinhalb Jahren drückten.

Diese geldpolitische Entspannung führte zu einer Aufwärtsbewegung an den Kapitalmärkten im Dezember, angefeuert von der Aussicht auf ein nahendes Ende der Zinserhöhungspolitik oder gar Zinssenkungen in 2024. Der positive Ausblick schürte Optimismus an den Börsen und hob den Dow Jones im Dezember auf ein neues Allzeithoch. Der DAX notierte erstmals über der Marke von 17.000 Punkten.

Rückblickend lässt sich festhalten: Das Jahr 2023 stellte unsere strategische Ausrichtung und Anpassungsfähigkeit auf die Probe. Trotz dieser Herausforderungen erzielte der Steyler Fair Invest - Equities im Jahr 2023 eine beeindruckende Performance im niedrigen zweistelligen Bereich. Dies bestätigt uns in unserer Ausrichtung auf europäische Titel – selbst in einem wirtschaftlich anspruchsvollen Umfeld. Wichtig ist, vielversprechende Gelegenheiten zu identifizieren und proaktiv auf Veränderungen am Markt zu reagieren. Wir blicken daher optimistisch in die Zukunft und setzen unser Bestreben fort, langfristige Wertsteigerungen für unsere Anleger zu generieren.

ESG-Score Vergleich mit der Peer-Group





STEYLER RENTENFONDS*

So lief das erste Jahr mit den neuen Fondsberatern

Der Steyler Fair Invest - Bonds wird seit dem 1. Januar 2023 durch die Praemium Capital GmbH beraten. Die neuen Fondsberater haben in ihrem ersten Jahr das Portfolio auf den Prüfstand gestellt und tiefgreifende Veränderungen vorgenommen.

Um die Komplexität des Portfolios zu reduzieren, wurde die Zahl der Emittenten von 126 auf 86 reduziert. Da die Fondsberater nicht nur Anleihen verkauft, sondern im Gegenzug auch zahlreiche neue Ideen eingebracht haben, ist die tatsächliche Veränderung größer, als die Nettoveränderung impliziert. Perspektivisch soll das Portfolio aus 60 bis 80 Titeln bestehen.

Durchschnittsrating verbessert

Zu Beginn des Jahres lag der Schwerpunkt des Portfolios auf den Ratingklassen A und BBB. Im Jahresverlauf wurde die Gewichtung der mittleren Qualitäten reduziert. Stattdessen wurden sehr gute Kreditqualitäten (AAA und AA) mit schwächeren Kreditqualitäten (BB) und Anleihen ohne Rating kombiniert. Durch diese Kombination wird eine höhere laufende Verzinsung bei einem gleichzeitig besseren Durchschnittsrating erzielt. Hervorzuheben ist, dass ein fehlendes Rating nicht zwingend auf eine schlechte Kreditqualität schließen lässt. So sind im Fonds beispielsweise auch staatsnahe Anleihen enthalten, die nicht über ein Rating verfügen.

Bei Übernahme des Beratungsmandats Anfang 2023 waren rund 20 % des Fondsvermögens in Bankanleihen investiert. Der Kollaps der beiden US-Regionalbanken Silicon Valley Bank und Signature Bank sowie die Notübernahme der Credit Suisse durch die Schweizer Großbank UBS waren deutliche Warnzeichen, dass die Straffung der Geldpolitik zu Kollateralschäden im Finanzsystem führen kann. Die Gewichtung von Bankanleihen wurde konsequent reduziert und lag zum Jahresende bei unter 10 % des Fondsvolumens.

Die Fondsberater identifizierten Hybridanleihen als attraktive Alternative. Die Emittenten dieser Anleihen verfügen typischerweise über eine gute Kreditqualität. Aufgrund ihrer besonderen Struktur weisen Hybridanleihen höhere Renditen als klassische Unternehmensanleihen auf. Die mit der Struktur verbundenen Risiken wirkten gut bezahlt, sodass per Jahresende rund 21 % des Fondsvolumens in Hybridanleihen allokiert waren.

Wandelanleihen runden die Investitionen in Unternehmensanleihen ab. Für den Fonds sind insbesondere solche

Wandelanleihen interessant, die ihre Aktiensensitivität verloren haben. Diese Papiere sind für klassische Wandelanleihenfonds uninteressant geworden und für viele Rentenfonds nicht investierbar. In der Folge bieten diese Anleihen häufig eine höhere Rendite als ihre Pendanten ohne Wandlungsrecht – bei gleichem Kreditrisiko.

Die Duration des Fonds wird aktiv gesteuert. Im ersten Halbjahr 2023 teilten die Fondsberater die Zinssenkungserwartungen des Marktes nicht und hielten die Duration niedrig, wodurch Verluste im Rahmen des weiteren Renditeanstiegs begrenzt werden konnten. Erst im dritten Quartal, als die Zinssenkungserwartungen ausgereizt bzw. auf der Zeitachse nach hinten verschoben wurden, wurde die Duration kontinuierlich erhöht. Die Duration erreichte im November ihr vorläufiges Hoch (Modified Duration per 30.11.2023: 5,07).

Duration verlängert

Mit dem deutlichen Renditerückgang im Dezember wurde die Duration taktisch reduziert und Gewinne mitgenommen. Die Durationssteuerung erfolgt vorwiegend über Staatsanleihen beziehungsweise staatsnahe

STEYLER FAIR INVEST – BONDS



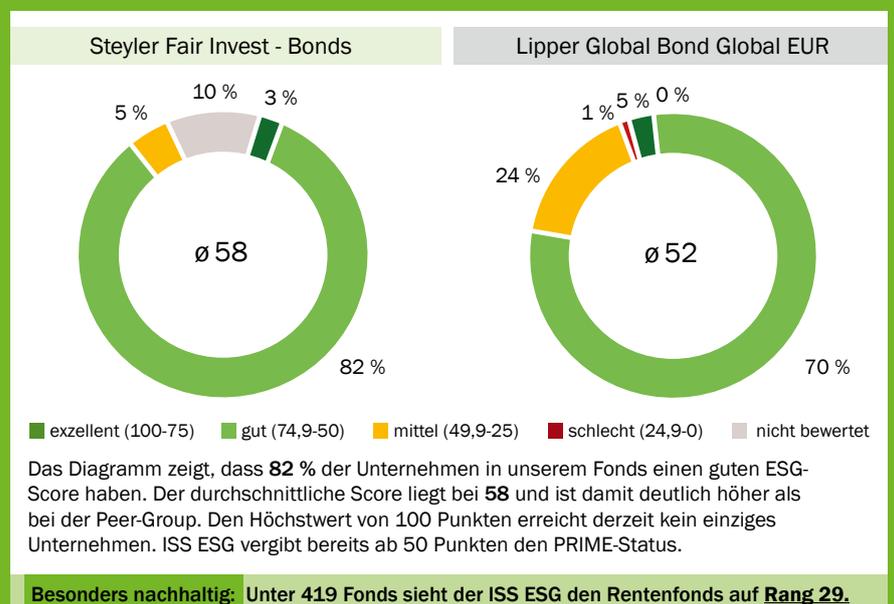
Emittenten wie die Europäische Union, die Weltbank oder die Kreditanstalt für Wiederaufbau sowie Pfandbriefe bester Bonität. Bei Unternehmensanleihen hingegen lag der Fokus insbesondere zum Jahresende auf kurzen Laufzeiten, um Kursverluste durch eventuelle Spreadausweitungen zu vermeiden.

Der Schwerpunkt des Portfolios liegt auf dem Euroraum, das offene Fremdwährungsrisiko darf maximal 10 % betragen. Aufgrund des im Vergleich zur Eurozone höheren Zinsniveaus und der stabilen Währungsentwicklung wurde die Fremdwährungsquote genutzt, um US-Dollar denominierte Wertpapiere zu erwerben. Der Fonds darf aufgrund ethischer Vorgaben (unter anderem Verhängung der Todesstrafe) nicht in Staatsanleihen der USA investieren. Da staatsnahe Emittenten wie die Kreditanstalt für Wiederaufbau Anleihen in US-Dollar begeben, stehen den Fondsberatern ausreichend Alternativen zur Verfügung.

2023 war ein herausforderndes Kapitalmarktjahr, das insbesondere flexiblen Investoren auch zahlreiche Opportunitäten bot. Der gute Wertzuwachs im Jahr 2023 bei gleichzeitig niedriger Schwankungsbreite bescherte dem Fonds ein überdurchschnittliches Ergebnis. Die Fondsberater sehen das Portfolio robust aufgestellt, um auch die Herausforderungen des Jahres 2024 erfolgreich zu meistern.

Anlageschwerpunkt/ Fondswährung	Anleihen EUR diversifiziert/€	
Kategorie gemäß Offenlegungsverordnung	Artikel 8	
Kapitalverwaltungs- gesellschaft	Monega KAG	
Verwahrstelle	Kreissparkasse Köln	
Fondsberater	Praemium Capital GmbH/Elmar Peters, Thorsten Vetter	
Anteilsklassen	Anteilsklasse R	Anteilsklasse I
WKN / ISIN	A1WY1N/DE000A1WY1N9	A1WY1P/DE000A1WY1P4
Mindestanlagebetrag	kein Mindestanlagebetrag	100.000 €
Ausgabeaufschlag	2,00 %	0 %
Verwaltungsvergütung	0,90 % p. a.	0,60 % p. a.
Depotbankvergütung	0,03 % p. a.	0,03 % p. a.
Gesamtkostenquote ¹⁾	1,10 %	0,79 %
Fondsauflage	01.07.2013	
Ertragsverwendung	ausschüttend	
Geschäftsjahresende	31.10.	
Leistungsabhängige Vergütung	keine	
Vertriebsvergütung	ja, in Ausgabeaufschlag und Verwaltungsvergütung enthalten	
Vertriebsländer	Deutschland, Österreich	
Risiko- und Ertragsprofil (SRRI)	Risikoklasse 2: Nähere Informationen zu dem Risiko- und Ertragsprofil finden Sie im Basisinformationsblatt (BiB) zu diesem Fonds, das wir Ihnen auf Wunsch gerne zusenden; insgesamt gibt es sieben Risikoklassen.	
Risikohinweis	Der Fonds unterliegt den üblichen Marktschwankungen (Kurs- und Verlustrisiken).	
Den Verkaufsprospekt sowie das Basisinformationsblatt (BiB) in deutscher Sprache erhalten Sie kostenlos bei der Monega Kapitalanlagegesellschaft mbH, Stolkgasse 25-45, 50667 Köln, oder bei der Steyler Ethik Bank, Arnold-Janssen-Str. 22, 53757 Sankt Augustin.		
1) Laufende Kosten im letzten Geschäftsjahr des Fonds, das am 31.10.2023 endete (ohne Transaktionskosten und Zinsen aus Kreditaufnahme).		

ESG-SCORE Vergleich mit der Peer-Group





STEYLER MISCHFONDS*

So lief das erste Jahr mit den neuen Fondsberatern

Der Steyler Fair Invest - Balanced wird seit dem 1. Januar 2023 durch die Praemium Capital GmbH beraten. Die neuen Fondsberater haben in ihrem ersten Jahr das Portfolio auf den Prüfstand gestellt und tiefgreifende Veränderungen vorgenommen.

Um die Komplexität des Portfolios zu reduzieren, wurde die Zahl der Emittenten von 177 auf 111 reduziert. Die Reduzierung betraf sowohl Aktien (von 60 auf 41) als auch Anleihen (von 117 auf 70). Da die Fondsberater nicht nur bestehende Positionen verkauft, sondern im Gegenzug auch zahlreiche neue Ideen eingebracht haben, ist die tatsächliche Veränderung größer als die Nettoerduzierung impliziert. Perspektivisch soll das Portfolio aus 80 bis 100 Titeln bestehen.

Der Aktienmarkt erschien in der Breite ambitioniert bewertet, sodass der Einzeltitelselektion eine besondere Bedeutung zukam. Es wurden Kernpositionen in Aktien von Unternehmen aufgebaut, die über einen stabilen freien Cash-flow, eine gute Bilanz sowie einen soliden Schutzwall verfügen. Dazu gehören zum Beispiel Visa, Deutsche Post und Deutsche Börse.

Small- und Midcaps mit überdurchschnittlichen Gewinnwachstumsperspektiven bilden die zweite Säule des Aktienportfolios. So wurden beispielsweise Positionen in Hello-Fresh und der ProCredit Bank aufgebaut. Die ProCredit Bank mit ihrer entwicklungsorientierten Geschäftspolitik ist ein gutes Beispiel dafür, dass zwischen Renditestreben und ökologischen sowie sozialen Zielen kein Widerspruch besteht. Zudem wurde in Unternehmen investiert, die aufgrund temporären Gegenwinds über Gebühr abgestraft wurden. Hierzu gehören die deutschen Wohnimmobilienkonzerne Vonovia, LEG und TAG, die temporär mit einem signifikanten Abschlag zu ihrem inneren Wert gehandelt wurden.

Zurückhaltung bei Aktien

Die Aktienquote wurde im Geschäftsjahr 2023 nicht maximal ausgenutzt und lag im ersten Halbjahr im Bereich von 30 %. Im vierten Quartal wurde der Aktienanteil im Fonds leicht ausgebaut (Aktienquote per 31.12.2023: 38,3 %). Aufgrund der positiven Entwicklung der allokierten Unternehmen trugen Aktien dennoch signifikant zur Gesamtperformance bei.

Bei den Anleihen lag zum Jahresbeginn der Schwerpunkt auf den Ratingklassen A und BBB.

Im Jahresverlauf wurde die Gewichtung der mittleren Qualitäten reduziert. Stattdessen wurden sehr gute Kreditqualitäten (AAA und AA) mit schwächeren Kreditqualitäten (BB) und Anleihen ohne Rating kombiniert. Durch diese Kombination wird eine höhere laufende Verzinsung bei einem gleichzeitig besseren Durchschnittsrating erzielt. Hervorzuheben ist, dass ein fehlendes Rating nicht zwingend auf eine schlechte Kreditqualität schließen lässt. So sind im Fonds beispielsweise auch staatsnahe Anleihen enthalten, die nicht über ein Rating verfügen.

Anfang 2023 bestand ein signifikanter Anteil der Rentenquote aus Bankanleihen. Der Kollaps der beiden US-Regionalbanken Silicon Valley Bank und Signature Bank sowie die Notübernahme der Credit Suisse durch die Schweizer Großbank UBS waren deutliche Warnzeichen, dass die Straffung der Geldpolitik zu Kollateralschäden im Finanzsystem führen kann. Die Gewichtung von Bankanleihen wurde konsequent reduziert und lag zum Jahresende bei rund 6 % des Fondsvolumens.

Die Fondsberater identifizierten Hybridanleihen als attraktive Alternative. Die Emittenten dieser Anleihen verfügen typischerweise über eine gute Kreditqualität. Aufgrund ihrer

STEYLER FAIR INVEST – BALANCED



besonderen Struktur weisen Hybridanleihen höhere Renditen als klassische Unternehmensanleihen auf. Die mit der Struktur verbundenen Risiken wirken gut bezahlt, sodass per Jahresende rund 18 % des Fondsvolumens in Hybridanleihen allokiert war. Ausgewählte Wandelanleihen runden die Investitionen in Unternehmensanleihen ab.

Duration aktiv gesteuert

Die Duration des Fonds wird aktiv gesteuert. Im ersten Halbjahr 2023 teilten die Fondsberater die Zinssenkungserwartungen des Marktes nicht und hielten die Duration niedrig, wodurch Verluste im Rahmen des weiteren Renditeanstiegs begrenzt werden konnten. Erst im dritten Quartal, als die Zinssenkungserwartungen ausgepreist bzw. auf der Zeitachse nach hinten verschoben wurden, wurde die Duration kontinuierlich erhöht. Die Durationssteuerung erfolgt vorwiegend über Staatsanleihen beziehungsweise staatsnahe Emittenten sowie Pfandbriefe bester Bonität.

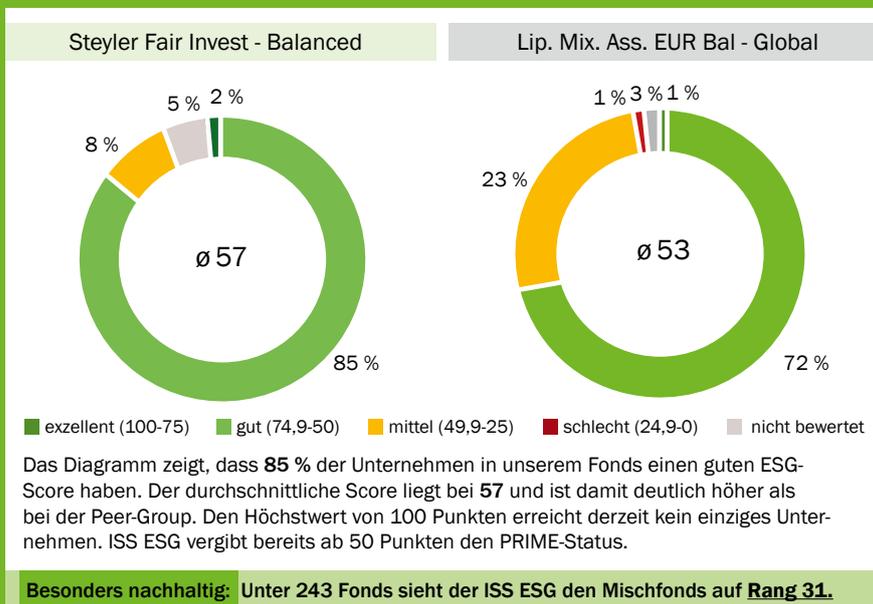
2023 war ein herausforderndes Kapitalmarktjahr, das insbesondere flexiblen Investoren auch zahlreiche Opportunitäten bot. Mit einem Wertzuwachs im niedrigen zweistelligen Bereich (R-Tranche) bei gleichzeitig niedriger Schwankungsbreite erzielte der Fonds im zurückliegenden Kalenderjahr ein überdurchschnittliches Ergebnis. Die Fondsberater sehen das Portfolio sowohl auf der Aktien- als auch Rentenseite robust aufgestellt, um auch die Herausforderungen des Jahres 2024 erfolgreich zu meistern.

Anlageschwerpunkt/ Fondswährung	Mischfonds EUR defensiv – global/€	
Kategorie gemäß Offenlegungsverordnung	Artikel 8	
Kapitalverwaltungs- gesellschaft	Monega KAG	
Verwahrstelle	Kreissparkasse Köln	
Fondsberater	Praemium Capital GmbH/Elmar Peters, Thorsten Vetter	
Anteilsklassen	Anteilsklasse R	Anteilsklasse I
WKN / ISIN	A111ZH/DE000A111ZH7	A111ZI/DE000A111ZI3
Mindestanlagebetrag	kein Mindestanlagebetrag	100.000 €
Ausgabeaufschlag	2,50 %	0 %
Verwaltungsvergütung	1,50 % p. a.	1,00 % p. a.
Depotbankvergütung	0,03 % p. a.	0,03 % p. a.
Gesamtkostenquote ¹⁾	1,45 %	1,21 %
Fondsaufgabe	23.02.2015	
Ertragsverwendung	ausschüttend	
Geschäftsjahresende	31.12.	
Leistungsabhängige Vergütung	keine	
Vertriebsvergütung	ja, in Ausgabeaufschlag und Verwaltungsvergütung enthalten	
Vertriebsländer	Deutschland, Österreich	
Risiko- und Ertragsprofil (SRRI)	Risikoklasse 3: Nähere Informationen zu dem Risiko- und Ertragsprofil finden Sie im Basisinformationsblatt (BiB) zu diesem Fonds, das wir Ihnen auf Wunsch gerne zusenden; insgesamt gibt es sieben Risikoklassen.	
Risikohinweis	Der Fonds unterliegt den üblichen Marktschwankungen (Kurs- und Verlustrisiken).	

Den Verkaufsprospekt sowie das Basisinformationsblatt (BiB) in deutscher Sprache erhalten Sie kostenlos bei der Monega Kapitalanlagegesellschaft mbH, Stolkgasse 25-45, 50667 Köln, oder bei der Steyler Ethik Bank, Arnold-Janssen-Str. 22, 53757 Sankt Augustin.

1) Laufende Kosten im letzten Geschäftsjahr des Fonds, das am 31.12.2022 endete (ohne Transaktionskosten und Zinsen aus Kreditaufnahme).

ESG-SCORE Vergleich mit der Peer-Group



KURZ GEMELDET

Das ist im vergangenen Jahr bei der Steyler Ethik Bank und der Steyler Fair Invest passiert.



60 Jahre Steyler Ethik Bank

Am 23. Januar 2024 feierte die Steyler Ethik Bank ihren 60. Geburtstag. An diesem Tag im Jahr 1964 gewährte die Bankenaufsicht der Gemeinschaft der Steyler Missionare offiziell das „Betreiben von Bankgeschäften aller Art“ und insbesondere „die Hereinnahme fremder Gelder als Spareinlagen“. Seitdem verstehen wir uns als faire Alternative in der Finanzwelt: Wir verbinden nachhaltige Kriterien der Geldanlage mit Hilfe für ausgegrenzte und benachteiligte Menschen. Seit unserer Gründung haben wir die internationale Steyler Projekthilfe mit insgesamt 108 Millionen Euro unterstützt.

Mehr Transparenz in der Immobilienfinanzierung

Für eine bessere Bewertung des energetischen Standards der Immobilien, die wir finanzieren, haben wir uns der Initiative „Partnership for Carbon Accounting Financials“ (PCAF) angeschlossen. Frei übersetzt bedeutet das so viel wie Kohlenstoffbilanzierung im Finanzwesen. Mithilfe der PCAF-Datenbank können wir die CO₂-Emissionen unseres Kreditportfolios schätzen und so auch Handlungsbedarf identifizieren. Die PCAF ist eine internationale Initiative für Finanzinstitutionen, um die Bewertung und das Reporting von Emissionen, die die Klimaerwärmung fördern, zu harmonisieren. Die Initiative folgt dabei international anerkannten Standards. Die PCAF wurde 2015 in den Niederlanden gegründet und hat zurzeit weltweit über 452 Finanzinstitutionen als Mitglieder.



Aller guten Dinge sind drei

Die drei Steyler Fair Invest-Fonds haben alle das FNG-Siegel 2024 erhalten, die wichtigste Auszeichnung für nachhaltige Fonds. Aller guten Dinge sind drei – das trifft auch auf die Zahl der Sterne zu, denn die Steyler Fair Invest-Fonds erhielten jeweils das Siegel mit drei von drei möglichen Sternen – als Zeichen für eine besonders anspruchsvolle und umfassende Nachhaltigkeitsstrategie.

Auf den Zahn gefühlt: Alle Steyler Fair Invest-Fonds erhalten Umweltzeichen



Seit 2019 tragen die Steyler Fair Invest-Fonds das renommierte österreichische Umweltzeichen UZ49. Die Einhaltung der strengen Kriterien wird jährlich geprüft. Nun stand die Re-Zertifizierung an, also die große Prüfung, die alle vier Jahre stattfindet. Das erfreuliche Ergebnis: Alle Fonds dürfen das Umweltzeichen weiter tragen.

Ethik-Ausschuss verstärkt sich

Der Ethik-Ausschuss der Steyler Ethik Bank freut sich über zwei neue Mitglieder. Das Expertengremium ist dem Beirat der Bank angegliedert und für die Nachhaltigkeitsstrategie unseres Finanzinstituts zuständig. Neu hinzugekommen sind 2024 Martin Renker, ehemals Deutsche Bank, sowie Schwester Miriam Altenhofen, Generaloberin der Steyler Missionsschwestern.

Immer bestens informiert

Diese und viele andere aktuelle Meldungen finden Sie auf unserer Internetseite unter www.steyler-fair-invest.de/aktuelles. Dort können Sie sich auch für unseren Newsletter fair investiert anmelden.

Risikohinweis

Wie alle Investmentfonds unterliegen auch die Steyler Fair Invest-Fonds den üblichen Marktschwankungen. Aus einer Anlage in diese Fonds ergeben sich Kursrisiken (Verlustrisiken) für die Anleger. Die hier dargestellten Fondsinformationen sind als Werbemittel zu verstehen und ersetzen ausdrücklich keine persönliche Beratung.



Steyler Fair Invest
for a better world

Steyler Bank GmbH
Arnold-Janssen-Str. 22 · 53757 Sankt Augustin
Telefon: +49 / (0) 22 41 / 120 50
www.steyler-bank.de · www.steyler-fair-invest.de